



Verschnappaufpause während eines Bummels nach Feierabend durch Erfurts Neubaugebiet am Johannesplatz - Genossin Christine Storch mit ihrer zehnjährigen Tochter.

Fc\*o: Ingrid Rother

zig betreute Christine eine vietnamesische Studentin. Beide wohnten und lernten zusammen. An den Abenden sprachen sie oft stundenlang über die Entwicklung in der Welt. Trotz des verbrecherischen imperialistischen Krieges gegen Kim Ainh's Heimatland waren beide zuversichtlich. Ein um seine Freiheit kämpfendes Volk ist auch mit Mord und Terror nicht in die Knie zu zwingen. Es ist der brüderlichen Solidarität des sozialistischen Weltsystems gewiß. Und der Sozialismus ist auf der Welt im Vormarsch. Das Rad der Geschichte läßt sich nicht zurückrollen.

Bis heute sind beide Freunde geblieben, Chri-

stine Storch und Kim Ainh, nunmehr Diplomingenieur im Textilkombinat „8. März“ in Hanoi. Die Vietnamesin ist außerdem Patin der Tochter Christines, die den Namen Mai-Jana trägt — Ausdruck dieser Freundschaft. Die Begegnung mit Kim Ainh festigte bei Christine die Erkenntnis, was proletarischer Internationalismus ist.

Hier, an der ABF, bat Christine auch um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse.

Der Grundstein zur Familie wurde ebenfalls an der ABF gelegt. Christine lernte ihren späteren Mann kennen, Peter Storch, Arbeiterkind wie

den Plan produziert. Ihrem Aufruf folgten im Juli auch die Kollegen vom Plattenrücklaufband. Im gleichen Monat überboten sie ihre Planvorgabe um 391 Formen.

Wie sich in der Brigade das Kostendenken mehr und mehr durchsetzt, beweist der verstärkte Einsatz eines billigeren Werkstoffes als bisher für die Herstellung der Modelle. Die Nasarowa-Methode wird verstärkt angewandt, um die Reparaturanfälligkeit zu verringern und die volle Einsatzfähigkeit der Maschinen und Anlagen zu

gewährleisten. Auch in der Neuererätigkeit liegt die Brigade immer mit vorn. Die Arbeit nach dem Motto „Meine Hand für mein Produkt“ ist für das Kollektiv Ehrensache. Wie das Kollektiv politisch-ideologisch gewachsen ist, das drückt sich u. a. auch darin aus, daß mehrere Solidaritätsaktionen des Betriebes von ihm ausgelöst wurden.

Die Jubiläumsaktivitäten der Brigade DSF sind keine Zufallserscheinung. Sie sind vielmehr das Ergebnis der aktiven politischen Arbeit der fünf Mitglie-

der der Parteigruppe. Von der Parteileitung wird diese Parteigruppe auch jetzt wieder in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der DDR als eines der wirksamsten Kollektive der Grundorganisation eingeschätzt. Damit liefert sie den Beweis, daß nicht die Zahl der Mitglieder, sondern ihre politische Arbeit den Ausschlag für die Kampfkraft gibt.

Bei den letzten Parteiwahlen wurde Genossin Waltraud Städter als Parteigruppenorganisator gewählt. Anfangs war sie gar